

Schwab Zeitung

27. Juli 2007

Wieder entkommt ein Kind dem Elend

FELDSTETTEN - Wieder wird ein Kind in Lima dem Elend in den Slums der peruanischen Hauptstadt entkommen. Die beiden SPD-Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis und Lothar Mark informierten sich gestern bei der Feldstetter Kirchengemeinde über das Kinderwerk Lima und entschieden sich spontan, eine gemeinsame Patenschaft zu übernehmen.

Von unserer Redakteurin
Heike Kleemann

Hilfsprojekte für Lateinamerika standen auf dem Besuchsprogramm der SPD-Landesgruppe des Bundestags. Die Ulmer Abgeordnete Hilde Mattheis und Lothar Mark, Bundestagsmitglied aus Mannheim, informierten sich erst in Ulm über das Lateinamerika-Komitee und kamen dann nach Feldstetten. Dort unterstützt die Evangelische Kirche mit viel Einsatz das Kinderwerk Lima. Kinderwerk-Koordinator Andreas Schmutz und Pfarrer Heinz Bosler stellten das Projekt vor.

Die kirchliche Initiative mit Sitz in Heidenheim unterhält in Peru und Paraguay drei Kindertagesstätten und Schulzentren für 3400 Kinder aus den Elendsgebieten. Allein in Lima mit seinen neun Millionen Einwohnern wohnen zwei Millionen Kinder in den Slums unter unsäglichen Verhältnissen und ohne Chance auf ein abgesichertes, menschenwürdiges Leben.

Ein Kind, das in Lima in die Johannes-Gutenberg-Schule aufgenommen wird, hat das ganz große Los gezogen, was die Menschen sehr wohl wissen. Bei der Anmeldung bildet sich jedes Jahr eine mehr als hundert Meter lange Schlange. Auch die Angehörigen unterstützen das Kinderwerk, bieten den Familien medizinische Betreuung und Hilfe bei akuten Notfällen.

In den letzten drei Schuljahren erhalten die Kinder eine Ausbildung in den Werkstätten der Schule. Sie sind als Arbeitskräfte begehrt: Wer einen Platz an der Schule bekommt, weiß, er wird die Slums hinter sich lassen.



Nur strahlende Gesichter gab es gestern in Feldstetten beim SPD-Besuch (von links): Lehrerin Christel Maurer-Stuhlinger, Ortsvorsteher Hans Zeifang, die Bundestagsabgeordnete Hilde Mattheis, die Feldstetter Schulleiterin Anne-Dorothee Schmid, der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark, Kinderwerk-Koordinator Andreas Schmutz und Feldstettens Pfarrer Heinz Bosler.

SZ-Foto: Heike Kleemann

Doch auch für die anderen Kinder gibt es Hilfe. Mit der Kinderspeisung werden jeden Morgen 11 500 Kinder mit Milch und Brötchen versorgt. „Alle Kinder sind namentlich erfasst, und sie sind jeden Tag da. Die Zahlen schwanken nie“, gab Schmutz einen Einblick, wie existentiell diese Hilfe ist.

Bewusstsein für Familie schaffen

Pfarrer Bosler hob noch auf einen anderen Aspekt der Initiative ab. Im gefällt auch, dass sie Werte vermittelt, auf Familienhilfe setzt und ein Bewusstsein für die Zusammengehörigkeit schafft. Häufig müssen in Peru die Mütter ihre Kinder allein durchbringen, weil der Vater sie verlassen hat.

Vor allem in Süddeutschland unterstützen viele Gruppen und Kirchengemeinden das Kinderwerk. In Feld-

stetten entstand aus den evangelischen Jugendgruppen heraus der Limatag, der seit 1981 jährlich mit einem Fest gefeiert wird, berichtete Bosler. Beim jüngsten Limatag im Juni kamen stolze 2793 Euro zusammen.

Daneben gibt es noch Kirchenopfer, Einzelspenden wie 6000 Euro vom Hochzeitspaar Schmoll, das auf Geschenke verzichtete, und anrührende Aktionen von Kindern. „Sie sammeln im Urlaub fleißig Muscheln, verkaufen sie zu Hause für kleine Summen an die Freunde und bringen mir das Geld“, freute sich Bosler. Außerdem gibt es in Feldstetten und Laichingen 14 Kinderpatenschaften und zwei Patenschaften für die Kinderspeisung.

Auch die Feldstetter Grundschule hat sich 2006 mit einer Projektwoche beteiligt, ergänzte Schulleiterin Anne-Dorothee Schmid. Am Ende stand ein

Aktionstag mit peruanischem Festessen und einem Basar, die 425 Euro einbrachten. „Auch in einer kleinen Einheit wie Feldstetten funktioniert eine solche Arbeit an der Basis“, hob Ortsvorsteher Hans Zeifang hervor.

Die Besucher waren gebührend beeindruckt. „Der Ansatz, Bildung in das Land zu bringen und damit zur Selbsthilfe anzuleiten, ist goldrichtig“, lobte Lothar Mark, Südamerika- und Haushaltsexperte in der Bundes-SPD. „Solche nachhaltigen Projekte bedeuten Zukunft“, schloss sich Mattheis an.

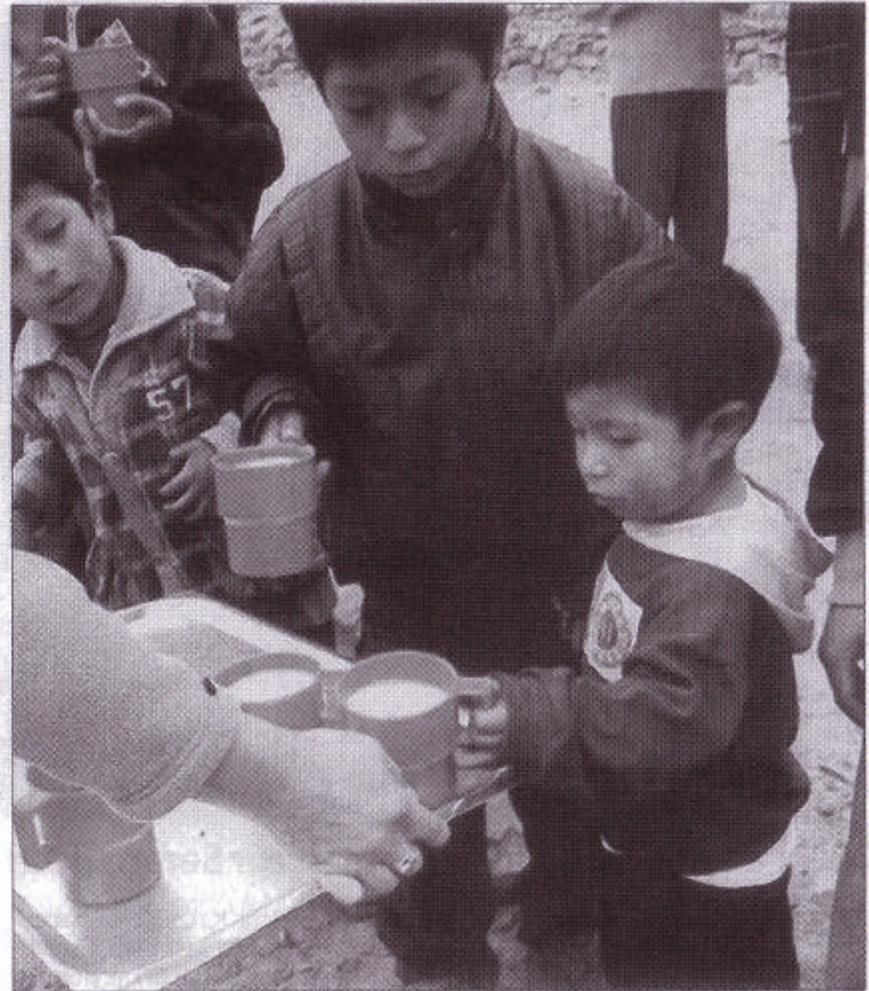
Beide sehen Deutschland in der Pflicht, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Lateinamerika, die derzeit nur zwei Prozent des Außenhandels betragen, auszubauen. „Wir haben dieselben Werte und sind ökonomisch so weit voneinander entfernt“, kritisierte Mark: „Das darf nicht so bleiben“.

Schwab Zeitung 27. Juli 2007

SPD-Besuch



Glückliche Kinder in der Schuluniform in Lima: Sie haben einen Platz an der Schule des Hilfswerks ergattert, und damit ist ihre Zukunft gesichert.



Warme Milch und ein Brötchen: 11 500 Kinder werden in Lima jeden Morgen mit einem kostenlosen Frühstück versorgt. Fotos: Kinderwerk Lima